



Dialogbox

Gemeinsam zu mehr Sicherheit

Kommunikation ist das A und O im Betrieb. Die „Dialogbox“ der Kampagne kommmitmensch hilft dabei, dass Unternehmer gemeinsam mit ihren Beschäftigten Ideen für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickeln können.

Miteinander zu kommunizieren mag für viele ein recht banaler Einstieg ins Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz sein. Kommunikation ist jedoch ein wesentlicher Baustein für das Funktionieren einer sozialen Gruppe. Würden Tiere innerhalb ihrer Rote oder ihres Rudels nicht miteinander kommunizieren, wäre dies das Ende der Gruppe und somit auch ihr Aus. Ist das bei uns Menschen so viel anders? Da sind gerade die sozialen Medien für viele kein Segen, wenn die direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch nicht mehr gepflegt wird und diese nur noch über Smartphones oder Foren erfolgt.

Die Zeiten, in denen Vorschriften für mehr Prävention entwickelt und diese meistens mit erhobenem Zeigefinger durchgesetzt wurden, waren in den Anfängen sicherlich wichtig und richtig. Heutzutage aber hat sich die Art und Weise Dinge zu vermitteln, grundlegend geändert: Nicht mehr von oben herab, sondern miteinander. Die Kampagne kommmitmensch – und hier insbesondere die Dialogbox – möchte einen wesentlichen

Beitrag dazu leisten, neben der technisch-affinen Prävention, einer guten Fachkunde und einer ordentlichen Ausstattung mit Persönlicher Schutzausrüstung die Kultur der Prävention unter anderem durch Kommunikation positiv zu beeinflussen.

Die Dialogbox ermöglicht, dass alle zu Wort kommen – ob Unternehmer, Führungskraft oder Beschäftigte. Der Dialog gelingt so auf Augenhöhe. Die Chance, dass alle Sichtweisen und Ideen für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen zum Zuge kommen, ist damit am größten.

Dialogbox im Praxistest

Katrin Beberhold ist Geschäftsführerin einer Agrargenossenschaft im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt. Sie hat mit fünf Mitarbeitern aus dem Weinbau die Dialogbox angewendet und damit unter anderem erreicht, dass alle Beschäftigten miteinander offen und interessiert in einer lockeren Atmosphäre kommunizierten. „Ich möchte in unserem Unternehmen motivierte und selbstständig arbeitende Mitarbeiter haben und sehe

die verschiedenen Handlungsfelder von kommmitmensch als enorm wichtig an. Vieles wurde in unserem Betrieb auch schon in der Vergangenheit umgesetzt, jetzt bekommt es einfach mehr Struktur. Mit Blick auf den sich verschärfenden Fachkräftemangel sollte sich jeder Betrieb damit auseinandersetzen“, so Beberhold.

In der Agrargenossenschaft wurden durch die praktischen Übungen mit der Dialogbox einige Dinge herausgearbeitet und besprochen, wie zum Beispiel

- Beleuchtung in der Maschinenhalle ändern und Lichtschalter anders positionieren
- Zwangshaltungen im Weinberg beim Rebschnitt,
- Schnittschutz beim Umgang mit elektrischer Rebschere,
- Arbeitszeitgestaltung bei Arbeitsspitzen und in ruhigeren Phasen.

Sogleich entstanden daraus konkrete Maßnahmen, die auch umgehend umgesetzt wurden: Zum Beispiel wurde der Lichtschalter in der Werkstatt neben die Eingangstür versetzt. Außerdem wird das Personal zum Januar 2020 aufgestockt, um Arbeits-

spitzen abzubauen. Und für kom-mendes Jahr ist ein Gesundheitstag im Unternehmen fest eingeplant.

Auch Grünflächenamt überzeugt

Eine weitere Erfahrung mit der Dialogbox machten die Mitarbeiter des Grünflächen-, Friedhofs- und Forst-amtes der Stadt Stuttgart. Dies wird seit vielen Jahren von der SVLFG in Sachen Arbeits- und Gesundheits-schutz betreut und unterstützt. Durch diverse Betriebsbesichtigungen, Be-ratungen, Gesundheitstage und Sit-zungen des Arbeitssicherheitsaus-schusses konnte in den letzten 20 Jah-ren einiges erreicht werden. Viermal im Jahr findet bei der Stadt Stuttgart das „Forum 67“ statt. Die Zahl steht für die Nummer des Amtes. Hier kommen alle Führungskräfte zusam-men, um sich unter anderem mit dem Thema Arbeitssicherheit zu beschäf-tigen. In diesem Jahr brachte sich die SVLFG mit der Kampagne komm-mit-mensch ins Forum ein und veran-staltete einen Workshop, in dem die Dialogbox mit den Handlungsfeldern Kommunikation und Führung the-matisiert wurde. Gemeinsam wur-den Schwerpunktthemen konkret erarbeitet und eigene Lösungen dis-kutiert. Die Dialogbox ermöglich-te jedem, eigene Verhaltensweisen in seiner Kommunikation und Führung aufzudecken.

Arbeit mit dem 5-Stufen-Modell

Die 30 Führungskräfte wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Grup-pe setzte sich mit dem Handlungsfeld Kommunikation auseinander, die an-dere mit dem Handlungsfeld Füh-

rung. In der Dialogbox befindet sich ein großes Arbeitsposter mit dem 5-Stufen-Modell. Das Modell wurde groß auf eine Pinnwand übertragen und von den Gruppen bearbeitet. Die anfänglichen Einstiegsschwie-rigkeiten, sich mit den auf den ersten Blick abstrakten Begriffen zu beschäf-tigen, waren schnell verflogen und die Gruppen gingen schnell dazu über, die Aufgaben intensiv auszuarbeiten. Die Schwierigkeit bestand darin, die verschiedenen Tätigkeitsfelder der einzelnen Führungskräfte und deren Aufgabenbereiche so zu beleuchten, dass die Ergebnisse möglichst kanali-siert notiert werden konnten, was am Ende aber zu einem positiven Ergeb-nis führte. Die Teilnehmer benann-ten die aus ihrer Sicht vorhandenen Defizite und kamen schließlich zu konkreten Entwicklungspotentialen.

Es soll weitergehen

Amtsleiter Volker Schirner, selbst Teilnehmer am Workshop, zeigte sich vor dem Workshop voller Erwar-tungen und völlig offen und war am Ende begeistert vom Ablauf, von der Didaktik und Methodik, vom har-monischen Miteinander und nicht zuletzt vom beachtlichen Ergebnis: „Wir sind offen für weitere solcher Veranstaltungen der SVLFG und auch für die weiteren Handlungs-felder. Wir wollen die Idee der Prä-ventionskampagne kommmit-mensch bei der Stadt Stuttgart und damit die Kultur der Prävention bei uns als größten kommunalen Arbeitgeber in Baden-Württemberg weiterent-wickeln und positiv beeinflussen“, so Schirner. ■

SO FUNKTIONIERT DIE DIALOGBOX

Der Dialog über verschiedene betriebliche Handlungsfelder schärft bei allen Betei-ligten das Verständnis, wie sicheres und gesundes Verhalten auf einem hohen Niveau funktionieren kann – für sich selbst und für andere.

Mit den kommmit-mensch-Dialogen steigen eigens zusammengestellte Teams in die Diskussion ein und erarbeiten gemeinsam eigene Lösungsansätze. Und so geht's:

- Suchen Sie sich ein Thema aus, welches Sie näher beleuchten wollen.
- Für jedes Handlungsfeld gibt es Dialog-karten als Anregung für die Diskussion.
- Auf dem Poster dokumentieren Sie eigene Beispiele aus dem Arbeitsalltag.
- Erarbeiten Sie erste Lösungsideen und legen Sie soweit es geht fest, wer sich bis wann um die Maßnahmenumset-zung kümmert.
- Dokumentieren Sie die Ergebnisse, zum Beispiel das ausgefüllte Poster abfoto-grafieren.
- Überprüfen Sie, ob die Maßnahmen umgesetzt wurden und wie wirksam diese waren.

LSV-INFO

Fordern Sie Ihre eigene Dialogbox an:
bgf-koordinierungsstelle@svlfg.de

Weitere Informationen rund um die Präventionskampagne finden Sie unter:
www.svlfg.de/kommmitmensch

Fragen richten Sie telefonisch an:
 0561 785-10010



Katrin Beberhold (links), Geschäftsführerin einer Agrargenossen-schaft, mit ihren Mitarbeitern während der Arbeit mit der Dialogbox.



Mitarbeiter der Stadt Stuttgart präsentieren ihre Arbeitsergeb-nisse an der Pinwand.